



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

Ausgabe April | Mai | Juni **2014**

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem | **Redaktion:** M. Gardei, O. Dekara, A. Winkelmann

Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin

www.kg-dahlem.de | **gemeindeblatt@kg-dahlem.de** | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 **Ihr werdet traurig sein...**
- 3 Musik in unserer Gemeinde
- 4 **Gemeinde & Leben**
- 4 Veranstaltungen zum Jahresthema
- 6 Ulrich Eckhardt wird 80
- 7 Basartermine
- 7 Chorleiter Alexander Rebetge
- 8 EmPaDa-Teamerschulung
- 9 Zum Tode von Rudolf Weckerling
- 10 Projekt Martin-Niemöller-Haus
- 11 Der Besuchskreis stellt sich vor
- 12 Kinderbibeltage 2014
- 12 Tanztee
- 12 Vortrag „Was ist los in der Ukraine?“
- 12 Kulinarisches Kino
- 13 Spenden für die Flüchtlingsarbeit
- 13 Konfirmandenunterricht-Anmeldung
- 14 Behördenbegleiter/innen gesucht
- 15 Informationen zur Kirchensteuer
- 16 **Termine & Adressen**
- 20 Offene St.-Annen-Kirche
- 21 **Freud & Leid**
- 22 **Besondere Gottesdienste**
- 23 **Gottesdienste**
- 24 **Adressen & Sprechzeiten**



Fra Angelico: Die drei Marien am Grabe Christi (Ausschnitt)

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Mai 2014.
Sie erscheint Ende Juni 2014.

Ihr werdet traurig sein...

Manchmal sind wir traurig, einfach so, ohne Grund, sehen alles grau in grau: Der Tag fängt schlecht an, das Wetter ist trübe, die Dinge laufen anders, als wir es uns vorgestellt haben. Dann hilft es, wenn uns jemand aufmuntert. Ein liebes Wort, eine freundliche Geste, ein verständnisvolles Lächeln: Ist doch alles nicht so schlimm.

Manchmal aber ist dieses „Ist doch nicht so schlimm“ unangebracht, hilft uns nicht weiter, im Gegenteil: Wir fühlen uns unverstanden. Wenn wir echten Kummer haben. Wenn wir einen geliebten Menschen verloren haben. Dann braucht die Trauer ihre Zeit und ihren Ort, dann können wir uns nicht einfach ein bißchen zusammenreißen und wieder „funktionieren“. Denn für den Trauernden ist nichts mehr wie es war, ein Teil seines eigenen Lebens ist unwiederbringlich gegangen. Es fühlt sich an, als sei das ganze Leben jetzt nur noch eine einzige Traurigkeit, ohne jeden Lichtblick. Diese Trauer tut weh, aber sie ist natürlich, sie kann und soll nicht unterdrückt werden.

Jesus nimmt unsere Trauer ernst, er redet sie nicht schön: „Ihr werdet traurig sein ...“. Das Johannesevangelium überliefert diesen Satz Jesu in der Erzählung vom letzten Abendmahl mit seinen Jüngern, kurz vor seinem Tod. Jesus ahnt, dass sein gewaltsames Ende bevorsteht. Er ist selbst traurig und er versucht, sich und die Seinen auf die Trennung vorzubereiten. Er weiß, dass sie in tiefe Verzweiflung fallen werden. Wenn sie glauben, mit ihm alle ihre Hoffnungen begraben zu müssen. Denn dass aus Ohnmacht Hoffnung ersteht, dass Gottes Sieg über den Tod zunächst wie eine Niederlage erscheint – das können die Jünger zu diesem Zeitpunkt noch nicht fassen. Und vielleicht ist ihnen das selbst später nicht verständlich, als ihnen der Engel am Grab erscheint, ja als sie dem Auferstandenen leibhaftig begegnen, aber sie werden es spüren: „Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“

Jesus beschreibt den Umschwung der Gefühle und des Denkens mit einem Geburtsvorgang: „Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.“

Mütter kennen dieses Wechselbad der Gefühle. Unter der Geburt, wegen der Schmerzen und der Angst, kann es zu extremen Zuständen kommen, wo frau nicht mehr leben will,

Jesus Christus spricht:
Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. Joh. 16,20–22

wo ihr alles egal ist, wo sie die Schwangerschaft bereut. Aber die Strapazen der Geburt vergisst sie später mit der Zeit. Das ist vielleicht von der Natur so eingerichtet, sonst würden keine Kinder mehr auf die Welt kommen. Und – wie Jesus sagt – ihr Kind, das Ereignis des neuen Lebens, nimmt sie ganz gefangen, die Freude über das Neugeborene lässt den Schmerz vergessen.

Die Bibel erzählt uns in vielen Geschichten, wie aus Angst Befreiung wurde, wie Gott den Menschen hilft und sie tröstet: Nach der Himmelfahrt Jesu fühlen sich die Jünger wieder allein und werden aus ihrer Traurigkeit herausgerissen mit neuen Aufgaben und dem Versprechen auf einen Tröster. Zu Pfingsten – so berichtet es die Apostelgeschichte – haben sich die Jünger äußerst depressiv im dunklen Zimmer verkrochen, abgeschottet von der Umwelt. Und sie erleben eine übernatürliche Freude, die zu einer Öffnung nach außen führt, sie fangen an, anderen davon zu erzählen, denn wem das Herz voll ist vor Freude, dem fließt der Mund über.

Der Trost, den Menschen von Gott bekommen, ist eben kein billiger Trost oder ein Vertrösten auf irgendwann bessere Zeiten, nach dem Motto: Das wird schon wieder. Denn das ist der Trost Gottes: Der Tod wird nicht das letzte Wort über uns behalten. Gott hat die Macht, neues Leben zu schaffen.

Auch wir haben also Grund zur Freude, weil uns der auferstandene Jesus den Weg ins Leben gewiesen hat. Diese Freude ist gerade deshalb so groß und tief, weil sie verwandelte Traurigkeit ist. Auch wir sind erschüttert, weil Leiden und Sterben unser Leben begleiten. Wir können aber zugleich unendlich froh sein, dass Gott durch Jesu Auferweckung von den Toten auch unsere Lage wirklich verändert hat. So können wir denn wie die Urgemeinde in Jerusalem das Brot „mit Freude“ brechen, in seinem Geist das Leben feiern und Gott fröhlich danken.

Ihre Pfarrerin Marion Gardei

Musik in unserer Gemeinde

Sonnabend, 5. April 2014
11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Frühlingsliedersingen für Groß und Klein

mit den Kinderchören der Gemeinde

Leitung: Jan Sören Fölster und
Maria Dehli-Nestmann

Karfreitag, 18. April 2014
15.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik zur Sterbestunde

Johann Sebastian Bach: Kantaten BWV 56
„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“
und BWV 199 „Mein Herze schwimmt im Blut“

Viola Wiemker – Sopran, Daniel Wunderling – Bariton
Orchester auf historischen Instrumenten
Konzertmeisterin: Barbara Halfter
Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 12,-/10,- Euro
Vorverkauf im Gemeindebüro

Sonntag, 18. Mai 2014
11.30 Uhr, Paulus-Kirche Zehlendorf

Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag Kantate

Léo Delibes: „Messe brève“ für Chor, Orgel & Bläser

Chöre des Ev. Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf
Leitung: Die Kirchenmusiker/innen des Kirchenkreises

Sonntag, 25. Mai 2014
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Franz Schubert: Messe As-Dur

Vokalsolisten, Camerata Wannsee
Beethoven-Orchester Berlin
Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt 17,-/14,-/9,-Euro, Vorverkauf: Buch in
Wannsee (Tel: 8059454), Gemeindebüro Dahlem

Sonntag, 22. Juni 2014
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 20
„O Ewigkeit, du Donnerwort“

Vokalsolisten, Bachchor Dahlem
Orchester auf historischen Instrumenten
Leitung: Jan Sören Fölster

Sonntag, 6. Juli 2014
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik im Gottesdienst

Franz Schubert „Deutsche Messe“
(Große Fassung mit Bläsern)

Dahlemer Kantorei, Leitung: Alexander Rebetge

Sängerinnen und Sänger gesucht!

Die Dahlemer Kantorei unter der neuen Leitung von
Alexander Rebetge freut sich über Sängerinnen und
Sänger aller Stimmlagen! Nächste Aufführung: s.o.
Proben: montags 19.30 Uhr im Großen Saal Thiel-
allee 1+3

Veranstaltungen und Gottesdienste zum Jahresthema »80 Jahre Dahlemer Bekenntnissynode«

Die Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem lädt anlässlich des 80. Jahrestages der Synode dazu ein, sich an die damaligen Ereignisse und den Kontext des Jahres 1934 zu erinnern, neue Perspektiven zu entdecken, aber auch nach der Bedeutung für uns Heutige zu fragen. Wir stellen unser Programm in den Rahmen des Themenjahres „Reformation und Politik“, denn auch in Dahlem ging es um das spannungsreiche Verhältnis von Kirche und Staat, um Glaube und Macht, um Obrigkeit und Mündigkeit. Und wir fragen weiter: Wo sind Christen heute gefordert, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen?

Mit dem Programm möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auch auf die Arbeit des Martin-Niemöller-Hauses lenken und unsere gegenwärtigen Anstrengungen, es umfangreich zu sanieren. Informationen dazu haben wir unter www.projekt-niemoellerhaus-berlin.de dargestellt.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unseres Jubiläumsprogramms finden Sie unter www.kg-dahlem.de. Wir danken allen sehr herzlich, die sich am Gelingen des Programms beteiligen.

Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Das Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem in der Thielallee 1+3, Ort der zweiten Bekenntnissynode (Foto aus den 1930er Jahren)

Ostersonntag, 20. April 2014, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Ostergottesdienst

mit dem EKD-Ratsvorsitzenden Dr. h.c. Nikolaus Schneider

Anlässlich der diesjährigen Erinnerung an die Bekenntnissynoden, aber auch wegen des Sanierungsprojekts Martin-Niemöller-Haus konnten wir den EKD-Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider gewinnen, Ostern in Dahlem zu predigen. Er wird diesen Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrerin Marion Gardei halten.

Donnerstag, 8. Mai 2014, 19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Gemeindeabend

mit dem Rechtshistoriker Ralf Oberndörfer

zum Thema: »Gottesdienst als Gegenöffentlichkeit? – Kritik am NS-Regime in der Kirche und die Verfolgung von protestantischen Geistlichen durch Sondergerichte und Polizei«

Die Leitsätze der Dahlemer Synode im Oktober 1934 formulieren ein Programm, das die Bibel als autonomes Wertesystem der NS-Ideologie entgegengesetzt. Zugleich beansprucht die Bekennende Kirche gegen die Deutschen Christen die Leitung der Kirchengremien. Die neuen Machthaber reagieren auf diesen Versuch, die Kirchen als Freiraum für Versammlung (Gottesdienst) und Reflexion (Predigt) zu schützen, mit Überwachung und Verfolgung. Neben der Zerschlagung der kommunistischen und sozialdemokratischen Organisationen haben die beiden christlichen Konfessionen höchste Priorität für die Gestapo bei der Gegnerbeobachtung. Es kommt zwar zu keiner flächendeckenden Verfolgung aller Kirchenvertreter, Verstöße gegen das Verbot der öffentlichen Gegenrede werden jedoch sanktioniert. Oft durch Denunzianten auf die Spur gebracht, ermitteln Kripo



Ralf Oberndörfer

und Gestapo gegen Martin Niemöller und andere regimekritische Pfarrer. Eine Verurteilung vor dem Sondergericht bedeutete Gefängnis oder Zuchthaus, die Einweisung ins Konzentrationslager per Schutzhaftbefehl führt oft zum Tode.

Der Vortrag gibt Beispiele für öffentliche Regimekritik aus den Reihen der protestantischen Kirche und erläutert die Maßnahmen des NS-Apparats.

Ralf Oberndörfer ist freiberuflicher Rechtshistoriker in Berlin. Er arbeitet als Dozent für die Justizverwaltungen in Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein und hat einen Lehrauftrag für Polizeigeschichte an der FH der Polizei des Landes Brandenburg.

Dieser Gemeindeabend ist auch als Vorbereitung auf die Exkursion in die Gedenkstätte Sachsenhausen (s.u.) sehr gut geeignet.

Sonnabend, 10. Mai 2014, 10.00–16.00 Uhr

Exkursion zur Gedenkstätte Sachsenhausen

Vom März 1938 bis Juli 1941 wurde Pfarrer Martin Niemöller im KZ Sachsenhausen gefangengehalten. Wir nehmen dies zum Anlass, uns mit diesem Ort des Schreckens, an dem Zehntausende ums Leben gebracht wurden, auseinanderzusetzen.



Neben einer längeren Führung über das Gelände der Gedenkstätte wird Herr Ralf Oberndörfer mit uns nach der Mittagspause auch inhaltlich an historischen Quellen arbeiten. Von 10.00–16.00 Uhr halten wir uns auf dem Gelände auf. Mit gemeinsamer Hin- und Rückfahrt (S-Bahn) wird die Exkursion etwa 8 Stunden dauern. Wir bitten dies bei der **Anmeldung** zu berücksichtigen, die bis zum 28. April 2014 im Gemeindebüro (841 70 50) oder unter buero@kg-dahlem.de vorzunehmen ist. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Als Unkostenbeitrag werden 10,- Euro erbeten. Pfarrer Dekara

Sonntag, 25. Mai 2014, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Stolperstein-Gottesdienst und anschließende Stolpersteine-Verlegung

Pfarrerin Gardei bereitet mit Jugendlichen den Gottesdienst vor, der alle Generationen ansprechen wird.

Danach findet in Kooperation mit Michael Rohrman, dem Beauftragten für Jugendarbeit im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, und Jugendlichen der Gemeinde die Verlegung mehrerer Stolpersteine statt.



Erinnert wird damit an Ernst, Edda und Lotte Hagelberg vor dem Haus in der Schwendener Straße 46, 14195 Berlin, und an Gustav Amigo vor dem Haus Bitterstraße 3a, 14195 Berlin.

Zum Abschluss sind alle Gäste herzlich ins Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61, eingeladen.

Sonnabend, 31. Mai 2014, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Festgottesdienst mit Bischof Dr. Markus Dröge

Anlässlich des 80. Jahrestages der Bekenntnissynode von Barmen (29.–31.5.1934), auf der die Barmer Theologische Erklärung verabschiedet wurde, wird dieser Festgottesdienst von Bischof Markus Dröge in Dahlem gehalten.

Im Anschluss gibt es einen Empfang im Martin-Niemöller-Haus.

Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie in der Februar/März-Ausgabe Ihres Gemeindebriefes, in den ausliegenden Faltblättern und auf unserer Internetseite www.kg-dahlem.de.

Ulrich Eckhardt wird 80

Für die Dahlemer Kirchengemeinde ist Professor Dr. Ulrich Eckhardt, dessen 80. Geburtstag wir im Juni feiern, in vielerlei Hinsicht ein „Segen“. Ulrich Eckhardt hat die Reihe „Bibel & Bach“, die in den vergangenen zehn Jahren ein Markenzeichen der Gemeinde geworden ist, maßgeblich mitentwickelt. Ihm verdanken wir nicht nur die „Verpflichtung“ vieler prominenter Lektoren, sondern auch die musikalische Gestaltung zahlreicher „Bibel & Bach“-Sonntage durch sein Orgelspiel.

Darüber hinaus übernimmt er seit Jahren ehrenamtlich unzählige Orgelvertretungen in St. Annen und in der Jesus-Christus-Kirche. Er bereichert das musikalische Leben in Dahlem durch regelmäßige Orgel-, Kammermusik- und Klavierkonzerte, in denen es ihm gelingt, die aufgeführten Werke in der ihm eigenen kenntnisreichen und charmanten Art auch erklärend den Zuhörern nahezubringen. Besonders hervorheben möchte ich hierbei die wunderbare Konzertreihe mit Bachs „Goldberg-Variationen“ aus dem Jahr 2010, die Ulrich Eckhardt allein am Flügel, an zwei Flügeln mit Majella Stockhausen-Riegelbauer, an der Orgel sowie mit auswärtigen Gästen zu einem programmatischen Höhepunkt werden ließ. Mit großer Dankbarkeit möchte ich erwähnen, dass der Erlös dieser Konzerte in der Regel für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde oder, wie zuletzt, für die Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses bestimmt ist. Auch den Bösendorfer-Konzertflügel aus dem Wiener Musikverein, der im Großen Saal des Gemeindesauses für Konzerte und Chorproben zur Verfügung steht, verdanken wir seiner Vermittlung.

Ulrich Eckhardt wurde 1934 in Rheine (Westfalen) geboren und studierte zunächst Rechts- und Staatswissenschaften in Freiburg und Münster. Er legte das 1. und 2. Staatsexamen (Assessor) ab und wurde zum Dr. jur. promoviert. Es folgten wissenschaftliche Stellen an der Universität Münster und in Berlin am Bundesverwaltungsgericht. Nach dem Studium der Musik (Klavier und Dirigieren), u.a. in Berlin am Städtischen (Sternschen) Konservatorium, wurde er Kapellmeister und Korrepetitor an den Städtischen Bühnen in Münster. Danach folgte von 1968 bis 1972 eine Tätigkeit als Kulturreferent der Stadt Bonn.



Ulrich Eckhardt (Foto: PROMO)

1973 kam Ulrich Eckhardt nach Berlin und wurde ein führender Akteur des Berliner Kultur- und Musiklebens. Er leitete bis 2001, also für fast 30 Jahre, die Berliner Festspiele als Geschäftsführer und Intendant. In dieser Position verantwortete er so große und unterschiedliche Projekte wie die Internationalen Filmfestspiele Berlin, das Theatertreffen Berlin, die Berliner Festwochen, das JazzFest, das Theatertreffen der Jugend, das Treffen Junge Musikszene, das Treffen Junger Autoren, die Musik-Biennale, bedeutende kulturhistorische Ausstellungen wie die Preußen-Ausstellung 1981, das Horizonte-Festival der Weltkulturen, die Sommerfestspiele und vieles mehr. In der Saison 1989/90 wurde er zusätzlich zum kommissarischen Intendanten des Berliner Philharmonischen Orchesters bestellt.

Ulrich Eckhardt war aktiv als Mitglied im Beirat der Jüdischen Kulturtage, im Beirat für Städtepartnerschaften, im Stiftungsrat der „Topographie des Terrors“, im Kuratorium des Moses-Mendelssohn-Zentrums Potsdam und Vorsitzender des Fördervereins für die Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci.

Besondere Arbeitsschwerpunkte Ulrich Eckhardts waren die Darstellungen zur Kulturgeschichte Berlins (Jahrhundertwende, Zwanziger Jahre, Nachkriegszeit), Kunst in der ehemaligen

DDR, Kulturaustausch mit den mittel- und osteuropäischen Ländern sowie mit Israel und die Vermittlung außereuropäischer Kulturen. Zu seinen Veröffentlichungen gehören „Jüdische Orte“, „Moses-Mendelssohn-Pfad“ und „Berliner Ring: Bilder und Texte“, ein Buch der Berliner Festwochen.

Ulrich Eckhardt lehrt weiterhin Kulturpolitik als Honorar-Professor am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Freien Universität Berlin, und er ist Ehrenmitglied des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Er konzipierte die Reihe der Orgelkonzerte in der Berliner Philharmonie und widmet sich seit 2001 intensiv konzertierend dem Orgelspiel und der Kammermusik (Klavier und Cembalo).

Für seine vielfältigen und bedeutenden Leistungen für das Berliner Kulturleben und für sein großes Engagement für die Kirchenmusik und die Gottesdienste in Dahlem sind wir Professor Eckhardt sehr, sehr dankbar und hoffen von Herzen, dass er auch in Zukunft einen so wichtigen Part in unserer Gemeinde spielen wird.

Jan Sören Fölster
Annette Winkelmann

Sonnabend, 5. April 2014, 10.00–18.00 Uhr
Großer Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Frühjahrs-Trödelbasar

Verkauf von Trödel, Büchern & Tonträgern, Basar-Café

Spendenannahme: Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Straße hinter dem Gemüsestand): 26.3.2014 und am 4.4. (Aufbautag) ab 9.00 Uhr

Wir bitten herzlich um **Kuchenspenden!** Zusagen für Kuchen bitte dem Gemeindebüro melden. Der Verkaufserlös kommt Gemeindeprojekten zugute.

Sonnabend, 17. Mai 2014, 10.00–15.00 Uhr
Großer Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Tisch-Trödelbasar

Trödelbasar zum Selbstverkauf & Basar-Café

Anmeldung für die Tischvergabe an Selbstverkäufer:
ab vier Wochen vor dem Termin per E-Mail an
troedel@kg-dahlem.de



Neu in der Gemeinde: Chorleiter Alexander Rebetge

Gerne möchte ich mich Ihnen, liebe Gemeindeglieder, als Chorleiter der Dahlemer Kantorei vorstellen. Mein Name ist Alexander Rebetge und ich studiere seit Oktober 2012 an der UdK Kirchenmusik u.a. mit Leo van Doeselaar und Kai-Uwe Jirka.



Aufgewachsen bin ich in der Nähe von München. Schon als kleiner Junge habe ich mit Begeisterung gesungen und meine Eltern in die Kirchen begleitet, um dem Orgelspiel zu lauschen. Bald erhielt ich Unterricht, zunächst auf dem Keyboard. Jedoch stieg ich schnell auf Klavier und Orgel um. Im Alter von 8 Jahren trat ich den Münchner Chorbuben bei und bekam dort auch meine erste Stimmbildung. Nach kurzer Zeit durfte ich mit dem Chor auf Tourneen durch Europa reisen. Dabei begleitete ich einige Stücke auf der Orgel und am Klavier und lernte ebenfalls die Organisation und Arbeit hinter dem Chor kennen.

Im Gymnasium blieb ich der Musik ebenfalls treu. Mit dem Kammerchor des Pestalozzi Gymnasiums durfte ich das erste Mal Stücke einstudieren und diese auch selbst dirigieren. Mein Abitur absolvierte ich u.a. in Musik und Orgel. Parallel dazu sammelte ich Erfahrungen in meiner Heimatgemeinde und spielte dort häufig bei Gottesdiensten. Um mich theoretisch und praktisch weiterzubilden, studierte ich neben der Schulausbildung Kirchenmusik und bestand die Prüfung zum C-Kirchenmusiker.

Ganz besonders gefällt mir die englische Kirchenmusik. Geweckt wurde die Liebe dazu bei Fortbildungskursen des Royal College of Organists in London und Oxford, wo ich seit 2009 Mitglied bin.

Musikalisch verfolge ich das Ziel, viele Menschen für klassische Musik zu begeistern und sie alle mit meiner Arbeit ein Stückchen glücklicher und fröhlicher zu machen. Wer also Lust hat, bei uns mitzusingen, ist herzlich eingeladen, bei unseren Proben am Montagabend um 19.30 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses Thielallee 1+3 vorbeizukommen. Wir freuen uns schon auf Sie!

Ihr Alexander Rebetge

EmPaDa-Teamerschulung in Rappoltengrün – eine Woche Gemeinschaft, Holzhacken und mehr

Erstmals sind wir mit zwölf Teamern aus den EmPaDa-Gemeinden (Ernst-Moritz-Arndt, Paulus und Dahlem) in den Winterferien zu einer Teamerschulung nach Rappoltengrün aufgebrochen.

Für alle diejenigen, die von Rappoltengrün noch nie gehört haben: Es ist ein 49-Seelen-Dorf im Frankenwald. Dort haben wir in einem alten Bauernhaus aus dem späten 19. Jahrhundert direkt neben der Kirche des Dorfes gewohnt.



Auf der Schulung haben die Teamer mit spielerischen Methoden das Handwerkszeug eines guten Jugendgruppenleiters erlernt. Morgens, mittags und abends gab es je eine thematische Einheit zu verschiedenen Themen,

wie Gruppenphasen, Gruppenrollen, rechtliche Grundlagen, Spielpädagogik, Leitungsstile, Geschlechterrollen usw. All diese Themen wurden im Hinblick auf die Gestaltung von Konfirmandenunterricht und die Begleitung von Konfirmandenfahrten erarbeitet. So setzten sie sich mit folgenden Fragen auseinander: „Was tue ich, wenn ein Jugendlicher Heimweh hat?“, „Wie erfülle ich meine Aufsichtspflicht?“ oder „Wie schlichte ich Streit?“ Alle inhaltlichen Themen konnten die Teamer in der Praxis der Fahrt erproben und reflektieren.

Denn die Besonderheit des alten Hauses besteht darin, dass in der Küche eine durch Holz und Kohle befeuerte Kochmaschine steht, durch die das gesamte Haus beheizt wird. Die Teamer machten die Erfahrung, dass sich jeder für eine gelungene Fahrt und ein warmes Haus einbringen muss. Wenn keine Fortbildungsstunde stattfand, musste jeder einmal Holz hacken, Holz in den Ofen nachlegen, Obst und Gemüse für die Mahlzeiten schneiden und den Tisch decken. So wurden



sich die Teamer ihrer eigenen Rolle in der Gruppe bewusst und hatten einen kritischen Blick auf die Gruppenprozesse.

Das klingt alles nach sehr viel Arbeit. Doch der Spaß kam nie zu kurz. Denn bei der Planung eines Spieleabends, einer Dunkelwanderung und eines Bunten Abends haben sich die Teamer auch kreativ und spielerisch auslassen können. Und auch Holzhacken kann sehr viel Spaß machen!

Eine weitere Premiere dieser Schulung bestand darin, dass ein Team von drei Jugendlichen morgens eine Andacht vorbereitet hat, die vom Singen einiger Lieder und von einem selbstverfassten Gebet geprägt war.

Ein Jugendlicher sagte beim gemeinsamen Abendbrot am letzten Abend: „So schöne Winterferien hatte ich schon lange nicht mehr.“ Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, Spaß und Fortbildung miteinander zu verbinden. Und vielleicht können wir im nächsten Jahr schon mit weiteren EmPaDa-Jugendlichen nach Rappoltengrün zur Teamerschulung aufbrechen.

Wir sind froh und stolz, so viele engagierte Teamer in unseren Gemeinden zu haben, die zum Gelingen der Konfirmanden- und Jugendarbeit beitragen.

Rebecca Stry und Ole Jez

Andreas Nachama zum Tode von Rudolf Weckerling

Ein Rabbiner als Teil des Gedenkgottesdienstes. Dies war nicht nur der Wunsch Rudolf Weckerlings, es liegt auch in seinem Leben begründet: Rudolf Weckerling war ein Pfarrer der Bekennenden Kirche und ein Brückenbauer im christlich-jüdischen Dialog der letzten sechs Jahrzehnte.

Als der Neubau der „Topographie des Terrors“ am 6. Mai 2010 eröffnet werden sollte, schrieb Rudolf Weckerling auf die Antwortkarte zum Einladungsbrief, dass er am 6. Mai 1940 ebendort in der Prinz-Albrecht-Straße 8, in der Gestapo-Zentrale für das gesamte Reich, sein reichsweites Betätigungsverbot ausgehändigt bekommen hatte. Und so war er denn der Zeitzeuge, der den Bundespräsidenten Köhler auf dem Eröffnungsrundgang begleitete.

1978 gab mir Weckerling zu Protokoll: „In der NS-Zeit bei mir Konfirmandenunterricht zu nehmen, war für die Karriere und die Dienststellung der Eltern schon ein gewisses Risiko, und deswegen hatten wir wenig Gruppen, das war eine gewisse Elite. Unter dem politischen Druck war die Sache aber auch unerhört verpflichtend und erfreulich, es war auch eine unwahrscheinlich positive Zeit. Es hat einfach Spaß gemacht, Christ zu sein unter diesen Risiken. Und jeder Gottesdienst war ein Stück Abenteuer.“

Nach dem Tode Estrongo Nachamas, der für Rudolf Weckerling bis dahin Partner im christlich-jüdischen Dialog gewesen war, also im Jahrzehnt von 2000 bis 2010, erhielt ich regelmäßig kurze Briefe oder Postkarten von Rudolf Weckerling, die meist kleine Arbeitsaufträge für den von ihm für so wichtig gehaltenen christlich-jüdischen Dialog waren.

So entsandte er mich 2001 nach Hornow, einem sehr kleinen Ort im Brandenburgischen, der damals wegen des Braunkohlebergbaus kurz vor dem Abriss stand. Weckerling schrieb, die Pfarrerin wolle einen Gottesdienst zur Erhaltung der Schöpfung feiern. Er beschied, dort könne der von uns für den Israelsonntag in der Philippus-Kirche entwickelte jüdisch-christliche Gottesdienst Grundlage für eine Predigt von mir zu Psalm 104 sein. Widerspruch zwecklos! Weckerling würde es nicht vergessen und in seiner unnachahmlichen freundlichen Art nicht Ruhe geben, bevor der Auftrag erledigt war. Also fuhr ich nach Hornow, um zu predigen.

Und der von uns entwickelte Gottesdienst für den Israelsonntag in der Philippus-Kirche fand jährlich statt. Oft nahm er

daran teil, gelegentlich vertrat er auch die im Sommerurlaub weilenden Pfarrer, und immer achtete er mit Hilfe seiner Postkarten oder durch persönliche Hinweise darauf, dass es eine Neuauflage gab.

Noch bis 2008 kam er auf dem Fahrrad zum Schabbatgottesdienst in die Synagoge der Gemeinde Sukkat Schalom am Hüttenweg. 2007 predigte er dort am Freitag, dem 9. November. Da stand er – 96-jährig – kerzengerade in seinem Talar. Meine Mutter fragte verwundert, ob Weckerling, den sie doch schon so lange kannte, nicht bald das Pensionsalter erreicht habe und war, ob seines aufrechten Gangs und seiner fast jugendlich klingenden Stimme, fassungslos, als ich ihr eröffnete, dass Rudolf Weckerling jetzt schon 30 Jahre nach seiner Pensionierung wirke.

Letztmalig kam er, nun schon gestützt und in Begleitung, am Freitag, dem 10. Januar diesen Jahres, in die Synagoge Sukkat Schalom und sang aus Leibeskräften mit.

Ein Midrasch sagt, des Menschen Seele sei wie eine Kerze. Gleichgültig, ob der Mensch groß oder klein ist, die Seele gibt Licht. Und damit ähnelt sie den Sternen am Himmel. Und mit eines Menschen Licht werden andere zum Leuchten gebracht. Rudolf Weckerling hat mit seinem Licht unendlich viele Kerzen zum Leuchten gebracht – dem Sternenhimmel gleich.

Der schöne Band mit sechzig Predigten aus sieben Jahrzehnten von Rudolf Weckerling trägt den Titel „Vom Kuss Gottes“. Es ist der Titel einer Predigt, die er 1996 in der Philippus-Kirche hielt.

Da zitierte er das 5. Buch Moses: „So starb Moses, der Knecht des Herrn, daselbst im Land Moab nach dem Wort des Herrn.“ Weckerling sagte dazu: „Wörtlich übersetzt steht da: ‚Er starb auf oder am Munde des Herrn‘. Unsere Mütter und Väter im



Rudolf Weckerling (Foto: J. Schulze)

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9:

Glauben haben das ganz sinnlich verstanden, beflügelt von der Phantasie der Liebe: Am Munde des Herrn sein, d.h. von Gott geküsst sein. Gott hat das Leben Moses in sein ewiges Leben hineingesogen, wie in einer wunderbaren Mund-zu-Mund-Beatmung, die den Tod entmachtet.“

Dann zitierte Weckerling die jüdische Tradition, die sagt: „Wenn Gott einen Menschen lieb hat und die Zeit des Todes gekommen ist, dann küsst er ihn und nimmt seine Seele zu sich hinauf.“ Und Weckerling fuhr fort: „Welch’ eine Aussicht auch für

uns, die wir nicht Juden sind, aber durch Gottes Geist und durch Jesus von Nazareth mit ihnen im Glauben verbunden sind.“ Und schließlich sagte Rudolf Weckerling in seiner Predigt: „Welch’ ein Trost: ein Mensch starb im Kuss Gottes!“ Weckerling fasste es zusammen mit den Worten: „Und siehe: wir leben! Ja, wir leben mit dem, aus dem uns in seine Ewigkeit küssenden Gott.“

Wie wir wissen, starb Rudolf Weckerling nach dem Frühstück, plötzlich – eben mit einem Kuss Gottes.

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama

Martin-Niemöller-Haus: Erinnern – Lernen – Handeln Wie steht es um die Finanzierung?

Für die energetische und bauliche, denkmalgerechte Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses und die barrierefreie Zugänglichkeit sind rund 1,45 Mio Euro notwendig. 150 000 Euro will die Gemeinde an Spenden sammeln. **Vielen Dank allen, die schon gespendet haben und allen, die aktiv darum werben.**

Manche Initiativen laden hoffentlich zum Nachahmen oder zu ganz eigenen Ideen ein. So bat beispielsweise **Rudolf Rass** seine Geburtstagsgäste, anstelle von ihm zugedachten Geschenken das Projekt zu unterstützen und sammelte 500 Euro!

Ulrich Eckhardt lud gemeinsam mit Susan Handy und dem zu einem Benefizkonzert mit englischer Kammermusik in den Großen Saal des Gemeindehauses ein und sammelte 1320 Euro Spenden für das Martin-Niemöller-Haus.

Der **Filmverband Brandenburg** wird am 11. April in der Stadtpfarrkirche Müncheberg den Dokumentarfilm „Martin Niemöller: Was würde Jesus dazu sagen? – Eine Reise durch ein protestantisches Leben“ aus dem Jahre 1985 zeigen und hat uns eingeladen, unser Projekt dort vorzustellen.

Ein Ausdruck guter nachbarschaftlicher Beziehungen ist es, dass die Kirchengemeinde Dahlem bei Marktfesten auf der **Domäne Dahlem** mit einem Info-Stand auf das Projekt aufmerksam machen darf; nächster Termin ist das Frühlingsfest am 29./30. März.



Voller Gemeindesaal beim Benefizkonzert (Foto: Schulze)

Einen großen Schritt weitergekommen sind wir durch zwei gute Nachrichten. Die **Friede Springer Stiftung** hat uns dankenswerterweise zugesagt, mit bis zu 100.000 Euro die barrierefreie Erschließung unseres Erinnerungs- und Lernortes zu fördern. Partizipation und eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist ein Menschenrecht. Der Inklusionsgedanke ist im christlichen Menschenbild tief verankert und bleibt doch eine Herausfor-

derung für unsere Kirche. Mit Hilfe dieser großzügigen finanziellen Unterstützung können wir im Martin-Niemöller-Haus damit ernst machen und Teilhabebarrrieren abbauen. Wir möchten, dass unser Erinnerungs- und Lernort für alle Menschen zugänglich ist und jede und jeder sich unabhängig von seinen oder ihren Möglichkeiten oder Einschränkungen beteiligen kann.

Der **Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf** hat uns zugesagt, sich mit bis zu 200.000 Euro an dem Projekt zu beteiligen. Für die Bereitschaft des Kirchenkreises und seiner Gemeinden, uns in diesem großen Umfang zu unterstützen und damit auch die überregionale Bedeutung des Ortes für unsere Kirche zu unterstreichen, sind wir sehr dankbar.

Der Besuchskreis stellt sich vor

Seit etwa zwei Jahren gibt es in unserer Gemeinde wieder einen kleinen Besuchskreis. In einem gemeinsamen Treffen mit Pfarrer Dekara am 17. Februar haben wir uns vorgenommen, in Zukunft drei Themen in den Mittelpunkt zu stellen:

1. Besuchsdienst

Der Besuchsdienst im engeren Sinne umfasst den Besuch bei kranken und älteren Gemeindegliedern, die vorübergehend oder dauerhaft aus eigener Kraft keinen Kontakt mehr zur Gemeinde halten können. Dabei kann es sich um einen einzelnen Besuch anlässlich eines Geburtstages oder nach einem Trauerfall handeln oder um regelmäßige Treffen mit Menschen, die kaum Freunde oder Familie (vor Ort) haben. Ansprechpartnerin: Claudia von Daniels, Tel. 030 / 44 01 22 90, E-Mail: claudia.vondaniels@gmx.de

2. Fahrdienst

Viele ältere Dahlemer würden gerne von Zeit zu Zeit an einem Gottesdienst in einer unserer beiden Kirchen teilnehmen – alleine wollen oder können sie es aber nicht. Sie brauchen jemanden, der sie mitnimmt, z.B. jemanden, der ohnehin vorhat, einen Gottesdienst zu besuchen und für den es keine Mühe, sondern Freude bedeutet, ein auf etwas Hilfe angewiesenes Gemeindeglied zu Hause abzuholen und nach dem Gottesdienst zurückzubringen.

Ansprechpartnerin: Alexandra Ischler, Tel. 0172 / 8377467, E-Mail: alexandra.vonkuenheim@t-online.de

3. Begrüßung neuer Gemeindeglieder

Viele von uns haben dies schon erlebt: Nach einem Umzug

Beide Zusagen stehen natürlich unter dem Vorbehalt der Gesamtfinanzierung. **Ein Grund mehr, dass wir unser 150.000-Euro-Spendenziel mit Energie weiter verfolgen. Wir hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung!**

Katja von Damaros

Spenden bitte an:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07, BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus



Alexandra Ischler und Claudia von Daniels

ist vieles fremd und neu, man kennt kaum jemanden und ist dankbar für die ersten persönlichen Kontakte. Daher soll es in Zukunft für unsere neuen Gemeindeglieder nicht nur Willkommensbriefe geben, sondern wir möchten möglichst viele mit einem Besuch persönlich in unserer Gemeinde begrüßen.

Ansprechpartnerin: Katharina von Campenhausen, Tel. 030 / 80 90 87 98, E-Mail: katharina.campenhausen@kg-dahlem.de

Wer Lust und Zeit hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns einmal im Quartal zusammen mit Pfarrer Dekara zum Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung. Das nächste Treffen ist am 15. Mai 2014, 20.00 Uhr im HIT in der Hittorfstraße 21.

Claudia von Daniels, Alexandra Ischler

Kinderbibeltage 2014

Zum Beginn der Sommerferien werden in unserer Gemeinde wieder Kinderbibeltage angeboten. Sie beginnen Donnerstag, den 10. Juli, und enden Sonntag, den 13. Juli mit einem Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche.



Um die Kinderbibeltage anbieten zu können, brauchen wir auch in diesem Jahr wieder viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer!

An den drei Tagen werden neben Organisations- und KüchenhelferInnen besonders auch Erwachsene gesucht, die in den nach Alter eingeteilten Gruppen (ca. 15–20 Kinder pro Gruppe mit je 2–4 Erwachsenen) mit den Kindern thematisch arbeiten und spielen. Dabei zählt allein die Freude an der Arbeit mit Kindern und das Interesse an biblischen Geschichten und deren Vermittlung.

Wer Interesse an der Mitgestaltung der Kinderbibeltage hat, kann sich über E-Mail beim Vorbereitungsteam melden: **kibita@kg-dahlem.de**.

Nähere Informationen werden in den kommenden Wochen gesondert veröffentlicht und auf der Gemeinde-Homepage **www.kg-dahlem.de** eingestellt.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Ihr Kibita-Vorbereitungsteam

Tanztee

Am **11. Mai um 17.00 Uhr** wartet das Parkett im **Großen Saal des Gemeindehauses Thielallee 1+3** auf Tänzerinnen und Tänzer jeden Alters. Sie sind herzlich zum Tanztee eingeladen! Mitbringen müssen Sie nichts weiter als Spaß an Standard- und Lateintänzen.

Rückfragen richten Sie bitte gern an Violetta Wolf, violetta.wolf@kg-dahlem.de.



Vortrag „Was ist los in der Ukraine?“

Im Rahmen der Vorstandssitzung der Martin-Niemöller-Stiftung e.V. wird am **Montag, dem 12. Mai, 19.00 Uhr** zu einem öffentlichen Vortrag in das **Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61** eingeladen:

„Was ist los in der Ukraine?“

Referent: Prof. Dr. Guido Hausmann, Osteuropahistoriker und Slawist

Kulinarisches Kino

Ein leckeres Essen in guter Atmosphäre gemeinsam genießen, einen interessanten Film anschauen und darüber ins Gespräch kommen, dazu laden wir Sie am **22. Mai um 19.00 Uhr** in den **Großen Saal des Gemeindehauses Thielallee 1+3** herzlich ein.

Bitte melden Sie sich vorher im Gemeindebüro oder unter damaros@gmx.net an, damit wir gut planen können. Der Unkostenbeitrag beträgt 8 Euro.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik,
Katja und Kay-Uwe von Damaros

Spenden für die Flüchtlingsarbeit

Der Förderverein unserer Gemeinde hatte im Gemeindeblatt Dezember/Januar um Spenden für die Unterbringung von 25 Flüchtlingen gebeten, die zuvor vor dem Brandenburger Tor campiert hatten. Es sind bisher 2.080 Euro eingegangen. Dafür sei herzlich gedankt!



Die Flüchtlinge sind bis zu einer individuellen rechtlichen Entscheidung über ihren jeweiligen Aufenthaltsstatus in einem Wohnheim der Aachener Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft in Neukölln untergebracht und werden vom Diakonischen Werk betreut.

Die Flüchtlinge versorgen sich selber. Einiger Hausrat musste angeschafft werden. Es wurden BVG-Tickets gekauft, dann 6-Monatskarten, damit der Einkauf für den alltäglichen Bedarf problemlos organisiert werden konnte. Alle mussten feste Winterschuhe erhalten, Wintersachen waren zum größten Teil in Kleiderkammern vorrätig.

Viele der Flüchtlinge sind in einem physisch und psychisch nicht guten Zustand, sie benötigen Medikamente und Therapien. Arzttermine nehmen sie selbständig wahr. Es wurde eine Hausapotheke eingerichtet. Außerdem mussten Fahrten nach Bayern zu einzelnen Verfahren bezahlt werden. Auch ein Kleinbus wurde zu diesem Zweck gemietet, damit die Flüchtlinge bei einer Kontrolle durch die Polizei nicht gleich abgeschoben würden.

Noch ist die vorübergehende Versorgung nicht ausfinanziert. Unser Verein hatte für diese Hilfsaktion 5.000 Euro veraus-

lagt und hofft auf eine Refinanzierung durch Ihre Spenden. Es dürfen sich also sehr gern noch mehr Spenden ansammeln!

Spendenkonto:

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem e.V.
IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03, BIC: PBNKDEFF

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2014/2015

Alle Jugendlichen unserer Gemeinde mit dem Geburtsjahr 2001 sind herzlich eingeladen, sich in der Zeit vom 3. April bis zum 7. Mai 2014 im Gemeindebüro zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Bitte das letzte Religionszeugnis aus der Schule nicht vergessen sowie Geburts- und Taufurkunde (natürlich können sich auch Nichtgetaufte anmelden). Das Anmeldeformular findet sich auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de unter dem Menüpunkt „Kontakt & Service/Downloads & Anträge“.

Wir bitten um Verständnis, dass wir angesichts der großen Zahl von Anmeldungen, die wir erwarten, Freundinnen und Freunde aus anderen Gemeinden zunächst nur auf eine Warteliste setzen können. Wenn die endgültige Zahl feststeht, wird über die Warteliste entschieden.

Der Konfirmandenunterricht findet einmal im Monat an einem Samstagvormittag für 4 Stunden statt. Er wird nach den Sommerferien beginnen, zwei Fahrten umfassen und im Mai/Juni 2015 mit der Konfirmation abschließen.

Weitere Einzelheiten wird es bei einem ersten Informationsabend noch vor den Sommerferien 2014 geben.

Auf die neuen „Konfis“ freuen sich Pfarrerin Marion Gardei, Pfarrer Oliver Dekara und die Teamer!

Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Gustavus erteilt Rechtsrat zu zivilrechtlichen, familienrechtlichen und erbrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt individuell in einem Erstberatungsgespräch, das kostenlos ist. Termine: **jeden 2. Donnerstag im Monat ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3.** Telefonische Verabredung empfehlenswert (Tel. 20 00 58 90).

Begleitung durch den Behördenschwung gesucht

Das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. sucht Begleiterinnen und Begleiter durch den Behördenschwung

Viele Menschen fühlen sich im Umgang mit Behörden überfordert und sind verunsichert durch die Fülle der sich häufig ändernden Informationen zu Rechten und Pflichten. Hilfreich ist daher ein gut informierter Begleiter, der beim Gang zu Behörden wie z.B. JobCenter, Sozialamt, Krankenkassen unterstützt.



Auch die Soziale Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. (DWSTZ) benötigt aufgrund der Zunahme der Anfragen Unterstützung und freut sich über interessierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die den Rat-suchenden beim Ausfüllen von Anträgen behilflich sind und Begleitung zu Terminen in Ämtern anbieten.

Zur Vorbereitung auf die Aufgaben als Behördenbegleiter erarbeiten die Freiwilligen gemeinsam mit zwei Sozialarbeiterinnen der Sozialen Beratung in einer Schulung mit 12 Treffen ein Grundwissen über das soziale Hilfesystem im Bezirk sowie Kenntnisse zu den verschiedenen Sozialleistungen. Daneben erwerben sie Kenntnisse in der Gesprächs- und Verhandlungsführung.

Die Tätigkeit als Behördenbegleiter/in erfolgt in enger Anbin-dung an die Mitarbeiterinnen des DWSTZ.

Für Montag, den 28. April 2014 um 10.00 Uhr planen wir eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten. Das DWSTZ startet dann mit der Schulung am 7. Mai 2014, dann wöchent-lich jeweils mittwochs von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Wenn Ihr Interesse an der Ausbildung und der Tätigkeit „ Be-hördenbegleiter“ geweckt ist, melden Sie sich bitte telefo-nisch oder per E-Mail in der Sozialen Beratung des DWSTZ. Frau Mette und Frau Wilde stehen Ihnen für weitere Informa-tionen dort gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie!



**Diakonisches Werk
Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.**

Soziale Beratung im Familienbüro
Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin
Tel: 030 / 771 09 72
sozialeberatung@dwstz.de
www.dwstz.de

TAUSCHE EIGENTUMSWOHNUNG/HAUS MIT WERTAUSGLEICH

Ich biete Ihnen eine schöne und repräsentative 130 qm Stuck-Altbauwohnung in Belle-Etage mit Sonnenbalkon und gepflegtem Garten, komplett saniert, bezugsfrei und nahe S-Bahn Lichterfelde-West, Bus und allen Geschäften des täglichen Bedarfs, Ärzten etc.

Ich suche dafür im Tausch ein Haus oder eine Wohnung ab 200 qm Altbau nur in Dahlem oder Lichterfelde-West und ich zahle Ihnen die Wertdifferenz.

Meine freundliche und helle Eigentumswohnung in Lichterfelde-West ist für meine große Familie (drei Kinder) etwas zu klein. Wenn Ihre Wohnung/Haus für Sie zu groß ist und Sie sich etwas verkleinern möchten und dabei in Ihrer gewohnten Umgebung im schönen Dahlem/Lichterfelde-West bleiben wollen, sprechen Sie mich bitte einfach an. Tel: (030) 25 74 74 39 oder (0162) 265 47 81

Informationen zur Kirchensteuer

Informationen der EKD zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer) ab 2015:

Die Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer

Die vielfältigen und weit in die Gesellschaft hinein wirkenden Aufgaben der Kirche in Verkündigung, Seelsorge und Diakonie werden von den Kirchenmitgliedern durch ihr ideelles und materielles Engagement getragen. Ein wichtiger Teil dieses Engagements ist die Entrichtung der Kirchensteuer als Mitgliedsbeitrag. Sie wird als Zuschlag zur Lohn- bzw. Einkommensteuer durch die staatlichen Finanzämter erhoben und an die kirchlichen Körperschaften abgeführt. Die Kapitalertragsteuer ist eine Erhebungsform der Einkommensteuer – auch auf diese entrichteten Angehörige einer evangelischen Landeskirche somit den Kirchensteuerzuschlag von 8 Prozent (in Bayern und Baden-Württemberg) oder 9 Prozent (alle übrigen Bundesländer).

Seit 2009 wird die auf einen Steuersatz von 25% begrenzte Kapitalertragsteuer sowie auf Antrag die darauf entfallende Kirchensteuer direkt an der Quelle ihrer Entstehung erhoben, also in der Regel bei den Banken, und an die Finanzbehörden abgeführt. Soweit dieser Antrag nicht gestellt wurde, werden die Kapitalerträge zur Festsetzung der Kirchensteuer im Rahmen der individuellen Einkommensteuererklärung angegeben. Falls der persönliche Steuersatz unter 25% liegt, besteht die Möglichkeit, die zuviel einbehaltenen Steuern über den Weg der Einkommensteuererklärung erstattet zu bekommen (Günstigerprüfung); das bleibt auch in Zukunft so.

Was ändert sich ab 2015?

Ab 1. Januar 2015 wird dieses Verfahren in der Weise vereinfacht und automatisiert, dass für den Kirchensteuerabzug kein gesonderter Antrag mehr erforderlich ist. Auf jeden Fall ist es wichtig zu wissen: Es geht dabei weder um eine neue Steuer, noch um eine Steuererhöhung, sondern nur um eine neue, vereinfachte Form der Erhebung. Die zum Steuerabzug verpflichteten Banken werden voraussichtlich ab Ende 2013 ihre Kunden über die neue Vereinfachungsregelung informieren.

Wie funktioniert das praktisch?

Da nur von Mitgliedern einer steuererhebenden evangelischen Landeskirche Kirchensteuer erhoben werden darf, erhält künftig die Bank vom Bundeszentralamt für Steuern das für die Erhebung notwendige Religionsmerkmal auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt. Unter Beachtung der hohen Anforderungen des Datenschutzes wird den Banken für jeden Kunden,

■
■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■

der einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft angehört, eine sechsstellige Kennziffer geliefert. Dieses Verfahren ist vergleichbar mit dem Ausweis der Religionszugehörigkeit auf der alten Lohnsteuerkarte bzw. den vom Arbeitgeber elektronisch abrufbaren Lohnsteuerabzugsmerkmalen (ELSTAM).

Der Datenschutz ist gewährleistet

Mit der Kennziffer können die Banken die einbehaltene Kirchensteuer an die jeweilige evangelische Landeskirche weiterleiten, der der Kunde angehört. Die Verarbeitung des Religionsmerkmals erfolgt in einer gesicherten Umgebung, d.h. für den Mitarbeiter der Bank ist die Religionszugehörigkeit des Kunden nicht einsehbar, es wird nicht in seinen Kundenstammdaten ausgewiesen. Wenn der Bankkunde dennoch wünscht, dass sein Religionsmerkmal als Kennziffer den zum Steuerabzug verpflichteten Geldinstituten nicht mitgeteilt wird, kann er der Weitergabe ausdrücklich widersprechen und einen Sperrvermerk setzen lassen. Dafür wird es künftig ein amtliches Formular beim Bundeszentralamt für Steuern (www.bzst.de) geben. Die Bank erhält dann den neutralen o-Wert und behält keine Kirchensteuer ein. Das zuständige Finanzamt erhält hiervon Mitteilung. Das Kirchenmitglied ist dann verpflichtet, im Rahmen der Steuererklärung im Folgejahr gegenüber dem Finanzamt die für die Berechnung der Kirchensteuer notwendigen und vollständigen Angaben zu machen.

RECHTSANWALT und NOTAR
Dr. Ehrenkönig
Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60
www.dr-ehrenkoenig.de

Termine & Adressen

Kinder & Familien

Kindergottesdienst (alle Altersstufen)
Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71
und Team

Schülergottesdienst (ab 2. Klasse)
Sonntags 11.00 Uhr,
6.4./11.5./25.5./8.6./22.6.2014
Veronica Großmann, Tel. 83220504 u. Team
Die Kindergottesdienste finden parallel zum
Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-
Kirche statt. Kein KiGo in den Schulferien.

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13:
Gruppe 1 (1.+2. Klasse): 15.00–15.45 Uhr
Gruppe 2 (3.+4. Klasse): 15.45–16.30 Uhr
Gruppe 3 (5.–7. Klasse): 16.30–17.30 Uhr
Jan Sören Fölster, Maria Dehli-Nestmann
Bitte Anmeldung unter:
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Krabbelgruppe

für Kinder ab 3 Monaten mit ihren Eltern.
Montags 10.15–11.15 Uhr im Raum der Be-
gegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Anne Hamm-Clausohm, Tel. 80 90 5712

Little Music Makers – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern.
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr
Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59
info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

In den Ferien fallen die Kindergruppen aus.

Kinder & Familien

Kammermusik zum Mitmachen

Das Dahlemer Kammerorchester zum Mit-
machen für die ganze Familie. Sonnabends
11.00–13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Anmeldung: Philip Douvier
Tel. 79 70 87 58, philip@douvier.de

Jugendarbeit

Vorkonfirmanden (Jahrgang 2001)

1x monatlich dienstags 17.00–19.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. OG.
Rebecca Stry, Ole Jez
jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal
Thielallee 1+3.
Anmeldung: Alexander Rebetge
kantorei@kg-dahlem.de

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal
Thielallee 1+3. Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Musizierkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Hittorfstr. 21. Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Glaube & Leben

Lektorenkreis

Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16
Gemeindehaus Thielallee 1+3

Glaube & Leben

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18.00 Uhr, 14-täglich: 10.4. /
24.4./8.5./22.5. Besuch des Kulin. Kinos) /
5.6./19.6./3.7.2014. Thema: Die 6 Thesen
der Barmer Theologischen Erklärung
Hittorfstr. 21, Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

„Kirche für Neugierige“

Jeden letzten Dienstag des Monats: 29.4./
27.5./24.6.2014, 20.15 Uhr, Hittorfstr. 21
Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00–19.30 Uhr: 3.4./15.5./
12.6./26.6.2014 im Kleinen Saal des
Gemeindehauses Thielallee
Pfr. Ruppel, Tel. 8313813, h.m.ruppel@gmx.de

Lesezeichen. Die Bibel im christlich- jüdischen Gespräch

mit Pfrn. Marion Gardei und Rab. Dr.
Andreas Nachama. Offen für Dialogbereite
jeden Alters. Montags, 20.00–21.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Termine: 7.4./28.4./12.5./26.5./16.6./30.6.

Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen
Sonnabends 17.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock
Hertje Herz, Tel. 89724116

Besuchskreis

Der Besuchskreis vereinbart Hausbesuche
innerhalb der Gemeinde und wird theolo-
gisch von Pfarrer Oliver Dekara betreut.
Claudia u. Gero v. Daniels, Tel. 44 01 22 90
claudia.vondaniels@gmx.de
Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25,
alexandra.vonkuenheim@t-online.de
oder über die Seniorenarbeit (s. S. 24)
Nächstes Treffen: 15.5., 20 Uhr, Hittorfstr. 21

Glaube & Leben

Gehaltensein durch

Systemische Aufstellungen

Raum der Begegnung, Thielallee 1+3

1x monatlich montags 19.00–22.00 Uhr

Termine: 7.4./12.5./23.6.2014

Kosten: 15,- Euro/Abend

Leitung u. Anmeldung: Dr. Andrea Berreth

Die Teilnahme als Stellvertreter ist

kostenfrei. Die Kosten für eine eigene

Aufstellung erfragen Sie bitte bei:

AndreaBerreth@hotmail.com

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Faradayweg 13

Andrea Joppien

Seniorengymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr

Gemeindsaal Faradayweg 13

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

(z. Zt. ausgebucht)

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot für jedes Alter u. auch für Anfänger geeignet!

Freitags 8.15–9.15 und 9.15–10.15 Uhr

Gemeindehaus Thielallee 1+3

Angelika Sänger, Tel. 391 023 48 oder

0178 981 61 12

Tanzgruppe

Donnerstags 19.30 Uhr

Gemeindsaal Faradayweg 13

Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr,

Hittorfstraße 21. Anfragen an Irmgard von

Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr

Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21

Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

n. Absprache, Herr Walbrodt, Tel. 8328245

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times.

Mittwochs 17.00–18.00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Stadtspaziergänge

Dienstag, 8. April, 11.00 Uhr

Friedenau: Eine Gründung aus der 2.

Hälfte des 19. Jahrhunderts und auch

heute noch ein sehr beliebter Wohnort –

nicht nur bei Literaten und Malern

Treffpunkt: vor dem Rathaus Friedenau

Donnerstag, 15. Mai, 11.00 Uhr

Lichterfelde: Eine Gründung von Carstenn,

dem aktivsten und wirkungsvollsten Grün-

der der Berliner Villenvororte im 19. Jh.

Treffpunkt: vor d. S-Bhf. Lichterfelde-West

Dienstag, 17. Juni, 11.00 Uhr

Rosenthaler Vorstadt: Rund um die Schin-

kelkirche St. Elisabeth. Die Siedlung Neu

Voigtland von 1750, das ehem. Armutsvier-

tel und seine Bedeutung für die Vorstadt-

kirchen von Schinkel. Treffpunkt: S-Bhf.

Nordbahnhof, Ausgang Invalidenstraße.

Bitte Anmeldung: Karl Tietze 832 56 9191

Geselligkeit & Kreativität

Frühstücksrunde

Montags 9.30 Uhr, 31.3./26.5./30.6.2014

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich)

Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21

Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00–16.30 Uhr

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Gedächtnistraining

Donnerstags 15.00–16.00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 13.30–16.00 Uhr, Pacelliallee 61

Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

mailtogabo@google-mail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Donnerstags 16.00–18.00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Information & Anmeldung: Tel. 832 80 08

Aktuelle Informationen
rund um unsere Gemeinde
finden Sie auf
unserer Homepage

www.kg-dahlem.de



Barrierefreie Architektur

Durch **barrierefreie** Architektur können **generationsübergreifende** und **nachhaltige** Lösungen für Ihre Privat- und Geschäftsräume geschaffen werden.

Beate von Zahn

Architektin
Sachverständige für
Barrierefreiheit

T: 030.50 56 90 37

M: beate@vzahn.de

Ich biete Ihnen:

- Vorträge und Seminare ■
- Beratung ■
- Gutachten ■
- Konzeptentwicklung ■
- Planung ■

IHR ZUSÄTZLICHES GÄSTEZIMMER



Bed & Breakfast
Berlin-Zehlendorf

Familie v. Streit
Hüniger Str. 18
14195 Berlin

Tel. 221 94 221
kontakt@bb-zehlendorf.de
www.bb-zehlendorf.de

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin
Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13
E-mail: info@schleichersbuch.de
www.schleichersbuch.de



Umzug? Erbschaft?
kein Platz mehr?

Antiquariat kauft Ihre Bücher!

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- auch Ankauf von Schallplatten möglich; bitte sprechen Sie mich an



030/39 83 39 50

E-Mail: seitenbewegung@web.de

Internet: www.seitenbewegung.eu

Der Haushandwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 • 14513 Teltow • Tel.: 03328 / 300982
Fax: 03328 / 335474 • haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Maler- und
Lackierermeister

Jörg Riemer

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde
Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87
Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00

Little Music
Makers Kids + English + Music = Fun!



**Musikalische Früherziehung
in Englisch für Kinder von 0-5 Jahren
mit ihren Eltern**

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59
E-Mail: info@littlemusicmakers.de
Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

Rechtsanwalt Stephan Sander

Fachanwalt für Familienrecht,
Erbrecht und Vertragsrecht

Pacelliallee 8
14195 Berlin

Tel. 030/84 17 40 0 Fax 030/84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

**BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER**

BÜRO DAHLEM

BÜRO CHARLOTTENBURG

BITTERSTRASSE 5
14195 BERLIN
FON 030 832 44 77
FAX 030 832 46 92

NIEBUHRSTRASSE 63
10629 BERLIN
FON 030 291 29 41
FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

Vergolderwerkstatt
Anja Isensee
Vergoldermeisterin



Königin-Luise-Str. 49 * Domäne Dahlem * 14195 Berlin

Tel. 31163483 * www.anja-isensee.de



Harbeck
SEIT 1938
DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfuemerie-harbeck.de

Düfte
Kosmetik
Geschenkideen
Accessoires
Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

Jetzt 7 x in Berlin! Zehlendorf: Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 & 20 • Westend: Reichsstraße 95 & 103
Schlachtensee: Breisgauer Str. 8 • FORUM Steglitz Schloßstr. 1



**Wir halten die
St.-Annen-Kirche offen**

jeweils Sonnabend und Sonntag 11.00–13.00 Uhr
auch Karfreitag
Sonnabend 3. Mai 12.00–18.00 Uhr
Sonntag 4. Mai 11.00–18.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i.R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de

Haus zum Kauf gesucht

Familie aus der Kirchengemeinde Dahlem sucht für ihren Sohn, der nach Berlin zurückkommt und als Arzt in der Charité arbeitet, ein Haus oder eine Wohnung in familiärer Nähe zum Kauf.

Tel. 0170 500 1747 oder an Frau Gardei



Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
Dr. med. dent. Helge Kohn

Telefon: 773 58 47

Altensteinstr. 44 A
14195 Berlin
www.hirschkohn.de

Mo | Di | Do:
9.00 - 19.00 Uhr
Mi | Fr:
9.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Prävention und zahnschonende Therapieformen
für
Kinder und Erwachsene

Freud & Leid

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 255 44 103
IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03
BIC: PBNKDEFF

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ev. Darlehns Genossenschaft
BLZ 210 602 37, Kto.-Nr. 724645
IBAN: DE63 2106 0237 0000 7246 45
BIC: GENODEF1EDG

Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107
IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF
Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Ev. Darlehns Genossenschaft Kiel
BLZ: 100 602 37, Kto.-Nr.: 736783
IBAN: DE03 2106 0237 0000 7367 83
BIC: GENODEF1EDG

Besondere Gottesdienste

Passionsandachten 2014 zur Bekenntnissynode von Barmen

Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr, St.-Annen-Kirche
Pfarrer Kottnik zur These 4

Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr, St.-Annen-Kirche
Pfarrer Ruppel zur These 5

Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr, St.-Annen-Kirche
Pfarrer Gardei zur These 6

Ostersonntag, 20. April 2014, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Ostergottesdienst mit dem EKD-Ratsvorsitzenden Schneider

Anlässlich der diesjährigen Erinnerung an die Bekenntnissynoden, aber auch wegen des Sanierungsprojekts Martin-Niemöller-Haus wird der EKD-Ratsvorsitzende Dr. h.c. Nikolaus Schneider am Ostersonntag um 9.30 Uhr in der St.-Annen-Kirche predigen.

Er wird diesen Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrerin Marion Gardei halten.

Konfirmationsgottesdienste

St.-Annen-Kirche:

Sa 31. Mai 11.00 Uhr Konfirmation – Pfrn. Gardei
Sa 7. Juni 11.00 Uhr Konfirmation – Pfrn. Gardei
Sa 7. Juni 14.00 Uhr Konfirmation – Pfrn. Gardei

Jesus-Christus-Kirche:

So 8. Juni 11.00 Uhr Konfirmation – Pfr. Dekara
So 15. Juni 11.00 Uhr Konfirmation – Pfr. Dekara

Himmelfahrtsgottesdienst im Grunewald mit Revierförster

An diesem Himmelfahrtstag wollen wir etwas Neues ausprobieren und auf einer Buchenlichtung im Hagen 26, einem sog. Mortzfeldschen Loch, eine interreligiöse Andacht feiern.

Wir treffen uns am 29.5. um 10.00 Uhr vor der Gaststätte Rodelhang Onkel-Tom-Str. 176. Dort können Sie parken, oder Sie fahren mit der U-Bahn bis Onkel-Toms-Hütte und laufen von dort dahin. Dann gehen wir gemeinsam zu der Lichtung (ca 1,5 km). Dabei erklärt uns der Förster, Herr Constien, sein Revier. Wir erfahren dann auch, was ein Mortzfeldsches Loch ist. Und wann sich die Wölfe im Grunewald ansiedeln werden. Auch Kinder, die etwas über „ihren“ Wald lernen möchten, sind sehr willkommen. Bitte bringen Sie einen leichten Klappstuhl mit.

Pfarrer Gardei

Sonnabend, 31. Mai 2014, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Festgottesdienst mit Bischof Dröge

Anlässlich des 80. Jahrestages der Bekenntnissynode von Barmen (29.–31.5.1934), auf der die Barmer Theologische Erklärung verabschiedet wurde, wird dieser Festgottesdienst von Bischof Dr. Markus Dröge in Dahlem gehalten. Im Anschluss gibt es einen Empfang im Martin-Niemöller-Haus.

Kindergottesdienst (alle Altersstufen)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Schülergottesdienst (ab 2. Klasse)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Termine: 6.4./11.5./25.5./8.6./22.6.2014

Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt. Kein Kindergottesdienst in den Schulferien.





St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 6. April Judika** Pfarrerin und Pfarrer Ruppel
- So 13. April Palmsonntag** Pfarrerin Gardei mit Abendmahl
- Do 17. April Gründonnerstag** kein Gottesdienst
- Fr 18. April Karfreitag** Vikar Oh mit Abendmahl
- So 20. April Ostersonntag**
4.45 Uhr Osternacht mit Taufen Pfr. Dekara/Vikar Oh
9.30 Uhr EKD-Ratsvors. Schneider/Pfarrerin Gardei
- Mo 21. April Ostermontag**
Pfarrerin Gardei mit Abendmahl
- So 27. April Quasimodogeniti** Pfarrer Bartmann
- So 4. Mai Misericordias Domini**
Pfarrerin Gardei mit Taufe
- So 11. Mai Jubilate** Pfarrer Dekara mit Taufe
- So 18. Mai Kantate** Pfarrerin Gardei mit Abendmahl
- So 25. Mai Rogate** Pfarrer Dekara mit Taufe
- Do 29. Mai Christi Himmelfahrt**
11.00 Uhr Gottesdienst im Grunewald (s. Seite 22)
Pfarrerin Gardei
- So 1. Juni Exaudi** Pfarrer Wragge
- So 8. Juni Pfingstsonntag**
Pfarrerin und Pfarrer Ruppel mit Taufe
- Mo 9. Juni Pfingstmontag** Vikar Oh mit Abendmahl
- So 15. Juni Trinitatis** Pfarrer Passoth
- So 22. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Pfarrerin Gardei mit Abendmahl
14.00 Uhr Taufferinnerungs-Gottesdienst Pfarrer Dekara
- So 29. Juni 2. So nach Trinitatis**
Vikar Oh (Prüfungs-Gottesdienst)



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 6. April Judika**
Pfarrerin und Pfarrer Ruppel mit Abendmahl
- So 13. April Palmsonntag** Pfarrerin Gardei
- Do 17. April Gründonnerstag**
19.00 Uhr Agapefeier Pfarrer Dekara
- Fr 18. April Karfreitag** Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 20. April Ostersonntag** Pfarrer Dekara und Team
Familien-Gottesdienst mit anschließender
Ostereiersuche im Pfarrgarten
- Mo 21. April Ostermontag** kein Gottesdienst
- So 27. April Quasimodogeniti** Pfarrer Bartmann
- So 4. Mai Misericordias Domini** Pfarrerin Gardei
- So 11. Mai Jubilate** Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 18. Mai Kantate** zentraler GD in Paulus (s. Seite 3)
- So 25. Mai Rogate** Pfarrerin Gardei
- Do 29. Mai Christi Himmelfahrt**
11.00 Uhr Gottesdienst im Grunewald (s. Seite 22)
Pfarrerin Gardei
- So 1. Juni Exaudi** Pfarrer Passoth
- So 8. Juni Pfingstsonntag**
Pfr. Dekara mit Konfirmation
- Mo 9. Juni Pfingstmontag** kein Gottesdienst
- So 15. Juni Trinitatis**
Pfarrer Dekara mit Konfirmation
- So 22. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis**
Kantatengottesdienst mit dem Bachchor Dahlem
Pfarrer Kottnik
- So 29. Juni 2. So nach Trinitatis**
Pfarrer Wragge

Adressen & Sprechzeiten

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr),
Tel. 841 70 515
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06
marion.gardei@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Vikar Dschin-U Oh

nach Vereinbarung, Tel. 89 75 44 45, Fax: 84 41 87 32
dschin-u.oh@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros, Vorsitzende
Tel. 81 49 70 99, katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller, Vorsitzende
Tel. und Fax: 213 69 35

Seniorenarbeit

Sprechzeit: Mo 11.00–12.00 Uhr
Tel. 84 10 99 54

Jugendarbeit/Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Rebecca Stry, Ole Jez, Tel. 84 17 05 24
Do 17.00–20.00 Uhr
redorangeclub@gmx.de

Kindergottesdienst

Veronica Großmann, Tel. 83 22 05 04
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 52
Öffnungszeiten: Mi, Do 10.00–13.00 Uhr
erinnerungsort@kg-dahlem.de
www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 51
Angelika Lanig, Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr
www.niemoeller-haus-berlin.de

Kindertageseinrichtungen

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de
Di 10.00–12.00 Uhr und Do 16.00–18.00 Uhr n. V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
kita.thielallee@kg-dahlem.de
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Anmeldung n. V.